Dolomiten, 26.05.08
BOZEN / Verein

„Heimatschützer für ganz Südtirol“

Heimatschutzverein Bozen zieht Bilanz – Für Ensembleschutz und Verkehrsberuhigung

Bozen – Ensembleschutz, Abriss von historischen Gebäuden, aber auch die Verkehrsberuhigung auf stark befahrenen Pendlerstrecken in die Landeshauptstadt gehörten zu den Themen, mit denen sich der Heimatschutzverein Bozen im vergangenen Jahr befasste.

Von Claudia Schwarze (swa)

Die Mitglieder des Heimatschutzvereins Bozen (im Bild) legen viel Engagement an den Tag, wenn es um den Erhalt und Schutz der Heimat geht. Foto: „D“/swa

Der Schutz der Heimat, eingeschlossen die Bauwerke, Natur und Traditionen, sind das Anliegen des Heimatschutzvereins Bozen. Im kommenden Jahr feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen und nach wie vor sind die Mitglieder bemüht, ihre Aktionen und Tätigkeit nicht allein auf die Landeshauptstadt zu beschränken.

„In den Gründungsunterlagen aus dem Jahr 1909 gibt es keine lokalen Einschränkungen. Deshalb fühlen wir uns nach wie vor für ganz Südtirol verantwortlich“, betonte Obmann **Helmut Rizzolli** (im Bild) bei der Jahresversammlung am Freitag Abend in der Eurac.

Deshalb standen im vergangenen Jahr auch Belange, welche die Nachbargemeinden im Überetsch und Jenesien betrafen, mit auf dem Programm.

Der Ensembleschutz ist weiterhin eines der brisantesten Themen. Die Grieser Kellerei sorgt vor allem bei Bozner Mitgliedern immer wieder für Diskussion. Als besonderer Erfolg konnte der Erhalt des Schallbauerhofes aus dem 13. Jahrhundert in Guntschna gewertet werden, der zum Abriss stand. Auch bei der Farbgebung der Kabinen der neuen Rittner Umlaufbahn habe es positive Gespräche mit Landesrat Thomas Widmann gegeben.

Weitere Gespräche fanden mit dem Bozner Stadtrat Klaus Ladinser statt, wobei es sich um die umweltschonende Verkehrsplanung für den Pendlerverkehr ins Überetsch ging. Hierbei sollte der Schienenverkehr in Zukunft absoluten Vorrang haben.

Auch für das laufende Jahr haben die Heimatschützer-Großes geplant. Die Burgruine Rafenstein, die hoch über Bozen thront, soll mit Hilfe des Denkmalamtes vor dem Verfall bewahrt werden. Diese „sanften“ Eingriffe dienen der Stabilisierung der Burgmauern, an eine Wiederherstellung wird nicht gedacht.

Im Jahr 2007 standen die Fahrten unter dem Titel „Anziehende Geschichte – Bekleidung durch die Jahrhunderte“ und „Bauern, Hirten und Almen“. Gemeinsam ging es ins Hochpustertal, auf Schloss Zwingenberg in Prissian, auf die Wehrburg Casatsch Katzenzungen, nach Krakau, in die Lunigiana (Toskana) und zur Besichtigung der landwirtschaftlichen Oberschule Auer. Gern gesehen sind dabei auch „Schnuppergäste“, denn oft entschließen sich diese später, auch Vereinsmitglieder zu werden. Die Vollversammlung endete mit dem Referat des deutschen Heilpraktikers Günther Wolfgang Schneider über sein Buch „Biotop Mensch“ Foto: „D“/eg